

Ballon-Fiesta mit Flug-Einlage

Maschine landet trotz gesperrtem Flugplatz in Föhren – Luftamt: Normaler Vorgang – Veranstalter: Auflagen wurden mehr als erfüllt

Obwohl der Flugbetrieb ausgesetzt war, landete während der Mosel Ballon-Fiesta auf dem Föhrener Flugplatz eine Sportmaschine. „Nicht glücklich“, nennt der Veranstalter den Zwischenfall; ein normaler Vorgang, urteilt das Luftamt.

Von unserem Redakteur
Albert Follmann

Föhren. „Nicht auszudenken, was hätte passieren können“, meint Ulrich Hower. Als einer von mehreren hundert Besuchern der Mosel Ballon-Fiesta wurde er am vergangenen Freitag gegen 18.15 Uhr Zeuge, als ein Sportflugzeug die Landebahn des Föhrener Flugplatzes zunächst in geringer Höhe überflog und dann im zweiten Anlauf landete. Zu dieser Zeit waren annähernd 60 Ballonteam auf dem Rasen links und rechts der Landebahn mit Startvorbereitungen beschäftigt. Vorher war noch durchgesagt worden, der Flugbetrieb sei zwei Stunden gesperrt.

„Was da passierte, lag nicht in unserer Macht. Der Vorfall war nicht glücklich, aber luftrechtlich gesehen nicht zu beanstanden“, sagt Werner Wäschenbach, Organisator des Ballon-

fahrer-Treffens. Mit dem Geschäftsführer des Industrieparks Region Trier (IRT), Reinhard Müller, war er für die Sicherheit bei der Ballon-Fiesta verantwortlich. Für die Veranstaltung habe eine Genehmigung vorgelegen, so Müller. Auflagen bezüglich Sicherheitsabständen und Personal für Sanitätsdienst und Brandschutz seien mehr als erfüllt worden.

Pilot spricht sich mit Flugleiter ab

Die Luftfahrtbehörde auf dem Hahn spricht von einem normalen Vorgang. Die Bahn sei frei gewesen, und der Pilot habe sich nach Rücksprache mit dem an der Landebahn befindlichen Flugleiter zur Landung entschieden. Auch der Überflug sei abgesprochen gewesen.

Samstags kam es nach TV-Informationen erneut zu einer Anfrage eines Piloten, in Föhren landen zu dürfen. Diesmal wurde die Maschine jedoch auf einen Ausweichplatz umgeleitet.

Ende August 2009 soll die 3. Mosel Ballon-Fiesta stattfinden – und zwar erneut auf dem Fluggelände in Föhren. „Es ist der ideale Platz für uns, und die IRT ist der ideale Partner“, sagt Werner Wäschenbach. aheu/ma



Während der Ballon-Fiesta landet auf dem Föhrener Flugplatz eine Maschine – und rollt unweit der mit Startvorbereitungen befassten Ballonteam aus. Ulrich Hower hat dem TV die beiden unteren Bilder zur Verfügung gestellt. TV-Fotos: Mechthild Schneiders (1), privat (2)

◆ MEINUNG

Unnötige Lande-Eskapade

Auch wenn die Landebahn frei war und für die Ballonteam und die Passagiere nach offizieller Lesart keine Gefahr bestanden hat, so bleibt doch ein fader Beigeschmack. Muss bei einer Massenveranstaltung, bei der sich Personen unweit einer Start- und Landebahn bewegen, ein Flugzeug landen? Ein Flugplatz ist keine Straße, und ein Flugzeug kein Auto, das man in einen sensiblen Verkehrsbereich steuern und



Von Albert Follmann

notfalls noch bremsen kann.

Veranstalter und Flugplatzbetreiber haben mit großem Aufwand ihre Auflagen erfüllt und die Sicherheit der Ballonteam und des Publikums gewährleistet. Durch so eine

unnötige Lande-Eskapade werden diese Bemühungen konterkariert, und das Image der auch diesmal wieder eindrucksvollen Ballon-Fiesta leidet darunter. aheu/ma

a.follmann@volksfreund.de

EXTRA

Flugplatz Trier-Föhren: Der Flugplatz Trier-Föhren ist ausgelegt für Maschinen bis 15 000 Kilogramm. Er verfügt über weitläufig in Beton ausgebaute Betriebsflächen mit Rollwegen sowie Service- und Abstellfeldern. Die Start- und Landebahn ist 1200 Meter lang und 30 Meter breit. Der Flugplatz ist das ganze Jahr über geöffnet und wird hauptsächlich für Rundflüge sowie Charter- und Geschäftsflüge von Geschäftsreisenden und Firmen im gewerblichen Verkehr genutzt. Betreiber ist die Flugplatz Trier GmbH. Unmittelbar neben dem Flugplatz befindet sich der Industriepark Region Trier. (alf)